

Biologische Station SIAS



Tätigkeitsbericht 2018

Inhalt:

Die neue Biodiversitätsverordnung vom 11.09.2017 Naturschutz durch landwirtschaftliche Nutzung	3
Aktionsplan Neophyten	4
Aktionsplan Bongerten	5
Aktionsplan Großer Feuerfalter (<i>Lycaena dispar</i>)	6
Aktionsplan Reptilien: Mauereidechse, Zauneidechse und Schlingnatter	8
Aktionsplan Ackerwildkräuter	10
Aktionsplan Rebhuhn (<i>Perdix perdix</i>)	11
Aktionsplan Steinkauz (<i>Athene noctua</i>).....	12
Aktionsplan Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>)	13
Aktionsplan Fledermäuse (<i>Projet Combles et Clochers</i>)	14
Grünland- und Weinbergsbrachen -Aktionspläne Magerwiesen und Trockenrasen	15
Öffentlichkeitsarbeit.....	17
Weiterbildung und Beratung für kommunale Dienststellen	20
Ökologische Pflege der Wegränder	21
Naturschutz und Landwirtschaft	23
Hecken- a Baamkadaster - die neue Web-HEBA	24
Trockenmauern	25
Kampagne: ...ouni Pestiziden: Ökologische Umgestaltung öffentlicher Grünanlagen	26

Tätigkeitsbericht 2018

Biologische Station SIAS

5, rue de Neuhaeusgen

L-2633 Senningerberg

Tel.: 34 94 10 27

sias@sias.lu





Die neue Biodiversitätsverordnung vom 11.09.2017 Naturschutz durch landwirtschaftliche Nutzung

Ziel

Unter dem Motto 'Naturschutz durch Nutzung' stellt das nationale Biodiversitätsprogramm Bewirtschaftern von landwirtschaftlichen Flächen Ausgleichszahlungen für eine naturschutzgerechte Nutzung zur Verfügung. Im Vordergrund steht der Schutz von Tier- und Pflanzenarten des Offenlandes, sowie eine ökologische Bewirtschaftung von Flächen innerhalb von nationalen und europäischen Naturschutzgebieten.

Zusammenfassung

Nach Evaluierung geeigneter Flächen, im Kontext von Aktionsplänen oder naturnahen Wiesen mit einem großen Blütenangebot, wurden die Landwirte auf eine Teilnahme am Biodiversitätsprogramm angesprochen. Dieses Jahr lag der Fokus hierbei auf den Gemeinden Bous, Frisange und Remich. Bei einem Teil der angesprochenen Landwirte haben die Diskussionen Früchte getragen und Verträge konnten unterschrieben werden.

Daneben konnten zahlreiche auslaufende Verträge verlängert werden.

Ergebnisse

Anzahl der beteiligten Landwirte: 34

	Fläche (ha)	%
Gesamtfläche beantragter Verträge	408,97	100
davon Grünlandflächen	378,97	92,66
davon Ackerflächen	26,35	6,44
sonstiges	3,65	0,89

Ausblick

Vermeehrt gezielte Ansprache von Landwirten, Werbung für das Programm





Aktionsplan Neophyten

- Ziel** Ziel dieser Maßnahme ist die Förderung naturnaher Uferbereiche und des guten ökologischen Zustandes der Fließgewässer, insbesondere an der Syr.
- Zusammenfassung** Die Uferbereiche der Syr und der Nebengewässer sind teilweise mit dem Indischen Springkraut (*Impatiens glandulifera*) bewachsen. Dieser sogenannte Neophyt konkurriert mit der einheimischen Vegetation und verstärkt zudem Erosionsprobleme an den Ufern. Um eine weitere Ausbreitung der Pflanzen einzudämmen, werden seit 2016 jährlich die befallenen Gewässerabschnitte kontrolliert und die Pflanzen wenn nötig entfernt.
- Ergebnisse** 2018 wurden auf einer Gewässerlänge von ca. 3,9 km Neophyten entfernt, wobei ca. 1,5 km zwischen Moutfort und Oetrange stärker befallen war, die 2,4 km von Oetrange Richtung Schuttrange weniger stark.
- Ausblick** Durch den jährlichen Kontrollgang und dem Entfernen des Springkrautes scheint sich eine Verbesserung an den Gewässerabschnitten einzustellen. Problematischer sieht es beim Neophyt Japanischer Staudenknöterich (*Fallopia japonica*) aus. Hier müssen noch passende Bekämpfungsstrategien ausgearbeitet werden, z.B. an der Gander.



Der Neophytenbestand an der Syr ist nicht so stark wie in anderen Regionen. Dennoch sollen durch eine jährliche Kontrolle und gezielte Maßnahmen die Uferbereiche geschützt werden.



Aktionsplan Bongerten

Ziel

Im Rahmen des Aktionsplans Bongert werden folgende übergeordnete Ziele verfolgt:

- Erhaltung, Restaurierung, Wiederaufbau und Neuanlage von Bongertenbeständen
- Erfassung, Vermehrung und Wiederansiedlung der regionaltypischen Obstsorten
- Wissensvermittlung im Bereich Bongertenbewirtschaftung

Zusammenfassung

Die Biologische Station SIAS organisiert auf regionaler Ebene die Pflanzung sowie den fachgerechten Rückschnitt von Obstbäumen. Interessierte Bongertenbesitzer können sich bei der Biologischen Station SIAS anmelden und Arbeiten in den Bongerten anfragen.

Parallel dazu führt die Biologische Station SIAS Sorteninventare durch, die einen Aufschluss über die Sortenvielfalt, die Häufigkeit der verschiedenen Sorten sowie die Verbreitung der Sorten in der Region geben. Seltene Sorten werden zusammen mit externen Partnern in Baumschulen vermehrt und später wieder in den Bongerten ausgepflanzt. Der Anlage von so genannten Sortenbongerten (*vergers conservatoires*) kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Rolle zu.

Traditionell bietet die Biologische Station SIAS Obstbaumschnittkurse, Veredelungskurse und Obstsortenwanderungen an, um der interessierten Bevölkerung dieses Wissen zu vermitteln.

Ergebnisse

- 2018 wurden insgesamt 402 Bäume gepflanzt und 916 Bäume in den Bongerten der SIAS Gemeinden geschnitten.
- Im Rahmen einer Pflaumensortenkartierung konnten 15 bisher unbekannte Pflaumensorten bestimmt werden, die im August 2018 okuliert wurden.
- Die Biologische Station SIAS organisierte 1 Veredelungskurs am 9.3.18 in Wormeldange, 3 Obstbaumschnittkurse in Weiler-la-Tour, Grevenmacher u. Junglinster, sowie 2 Obstsortenwanderungen in Schuttrange und Mensdorf (3.10. und 17.10.18).

Ausblick

- Ab 2019 sollen die Pflanzungen von Obstbäumen über ein neues Umwelt-Fonds-Projekt ausgeweitet werden. Beim Schnitt der Obstbäume wird in Zukunft ein besonderes Augenmerk auf die Erziehung junger Obstbäume gelegt.
- Die Biologische Station SIAS wird weiterhin an der Erhaltung der Obstsortenvielfalt arbeiten. Weitere *vergers conservatoires* sind in Planung.
- Das Weiterbildungsangebot wird beibehalten und eventuell um einen Spalierbaumschnittkurs ergänzt.



Aktionsplan Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*)

Ziel

Ausarbeitung einer standardisierten Methode zur Kartierung des Großen Feuerfalters.

Zusammenfassung

Seit 2010 wurde die Verbreitung des Großen Feuerfalters von der Biologischen Station SIAS erfasst. Der Falter ist weiter verbreitet als ursprünglich angenommen, was dazu verleitet den Schutzstatus der Art zu verringern. Durch den Mangel an Daten vor 2010 und dem Mangel an einem standardisierten Kartierungsverfahren können jedoch keine Aussagen über die Entwicklung der Populationen gemacht werden. 2018 wurde in 8 der 16 SIAS Gemeinden eine neue Kartiermethode getestet. Die Kartierung erfolgt anhand von Patches. Nachweise erfolgen durch die Suche von Eiern, dabei werden pro Patch 30 Ampferpflanzen abgesucht. Neben dem Nachweis der Art wird auch die Habitatqualität aufgenommen.

Die Biologische Station SIAS hat außerdem am neuen Atlas der Tagfalter, hauptsächlich am Kapitel über *L. dispar* mitgearbeitet.

Ergebnisse

2018 wurden insgesamt 91 Patches festgelegt und nach Möglichkeit aufgenommen. Die Auswahl der Flächen geschah anhand von Aufnahmen aus den Jahren 2011-2017. Um die Vernetzung der einzelnen Flächen besser erkennen zu können wurde eine Karte mit Puffern rund um die Aufnahmeflächen erstellt. Die Distanzen wurden dem Aktionsplan aus Wallonien¹ entnommen.

Patches	Anzahl untersuchte Patches	91
	Größe Patches	2 - 2.396 Ar
	Anzahl "gute" Patches	8
	Anzahl Patches mit Nachweisen	55 (60%)
Ampfer	Anzahl abgesuchte Pflanzen	2041
	Anzahl Pflanzen mit Eiern	249 (12%)
Feuerfalter	Anzahl Eier	648
	Anzahl offene Eier	215
	Anzahl Raupen	54
	Anzahl Falter	3

2018 konnten zum ersten Mal auch Eier des Großen Feuerfalters auf dem Fluss-Ampfer nachgewiesen werden.

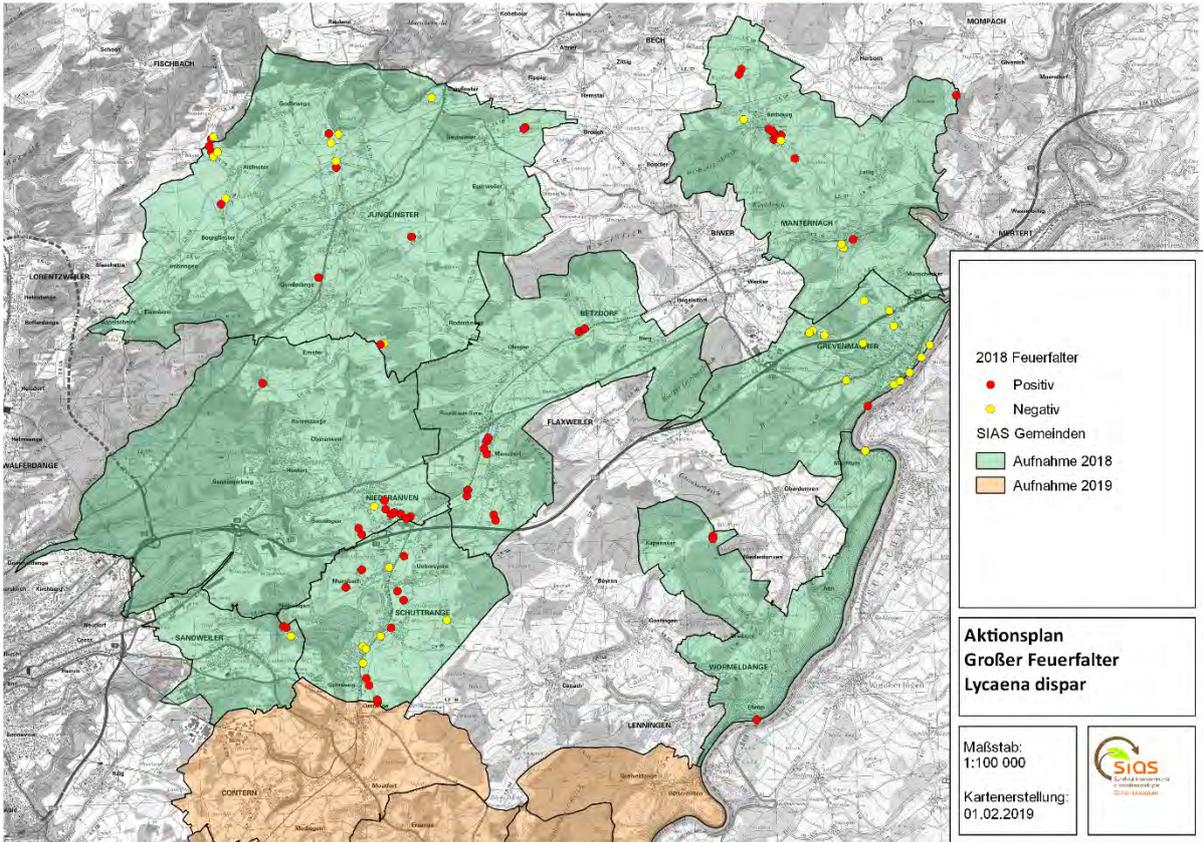
Ausblick

2019 wird die neue Methode in den 8 weiteren SIAS Gemeinden angewandt. Weitere Gemeinden des SIAS werden auf Präsenz von *L. dispar* kartiert. Erst nach einigen Jahren können dann Aussagen zur Entwicklung der Population gemacht werden.

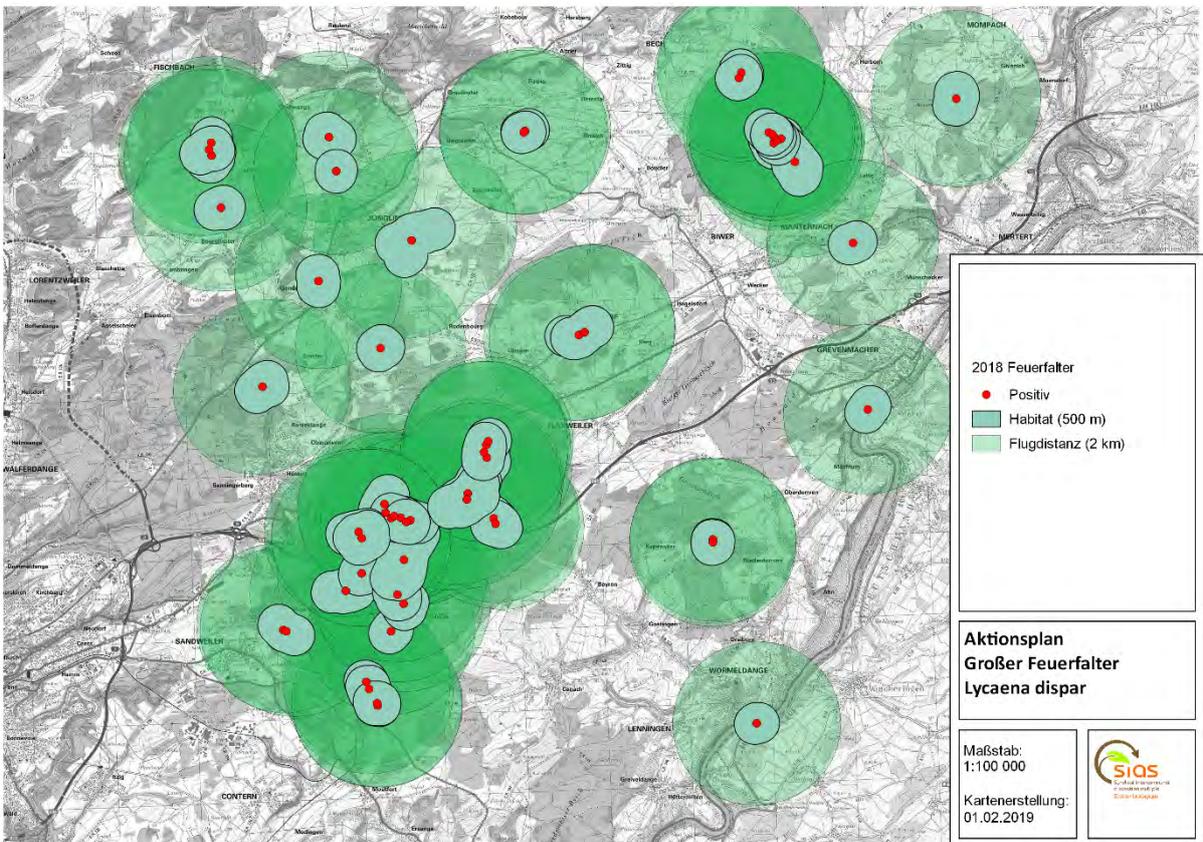
Durch die Analyse

von Habitatqualität und Vernetzung können die praktischen Naturschutzarbeiten und Biodiversitätsverträge in den nächsten Jahren besser an die Art angepasst werden.

¹ Goffart P. (2014) Plan d'action „Cuivré des marais et ses habitats“ en Wallonie, S. 37-38



Patch-Kartierung von *Lycaena dispar* in 8 ausgewählten Gemeinden des SIAS 2018.



Vernetzung der Flächen mit positivem Nachweis von *Lycaena dispar* im SIAS 2018.



Aktionsplan Reptilien: Mauereidechse, Zauneidechse und Schlingnatter

Ziel

Ausarbeitung einer Kartiermethode und Bewertung einiger Standorte hinsichtlich potenzieller Reptilienvorkommen.

Zusammenfassung

Durch die Aufnahme der Mosel-Gemeinden im SIAS, hat die Biologische Station neue Themenbereiche angenommen, die in dieser Landschaft vorrangig sind. Hierzu gehören die Weinberge mit ihren Felsformationen und Trockenmauern, die für Reptilien geeignete Lebensräume bieten. Aufgrund ihrer verborgenen Lebensweise sind die Daten zum Vorkommen der Reptilien in Luxemburg eher gering.

2018 wurde im Auftrag der Biologischen Station SIAS eine erste Aufnahme von potentiellen Lebensräumen der geschützten Arten in den Gemeinden Grevenmacher, Remich, Bous, Stadtbredimus und Wormeldange gemacht.

Des Weiteren hat LIST, in Zusammenarbeit mit Ecotop auf Anfrage des SIAS im Oktober ein Workshop zum Monitoring der Schlingnatter organisiert. Bei diesem Workshop hat Xavier Mestdagh die Situation der Schlingnatter in Luxemburg vorgestellt. Dr. Ulrich Schultze (Büro für Faunistische Gutachten) hat anschließend die Kartiermethode aus Deutschland vorgestellt. Nach einer Diskussion wurden dann einige Standorte in den SIAS Gemeinden begutachtet.

Ergebnisse

Auf Basis der Belange, die bei der Diskussion aufgeworfen worden sind, wird LIST einen konkreten Vorschlag zum Monitoring der Schlingnatter ausarbeiten:

- eine nationale Selektion von Standorten,
- eine Kartieranleitung,
- die Bereitstellung von Material (Matten),
- die Anpassung der elektronischen Dateneingabe.

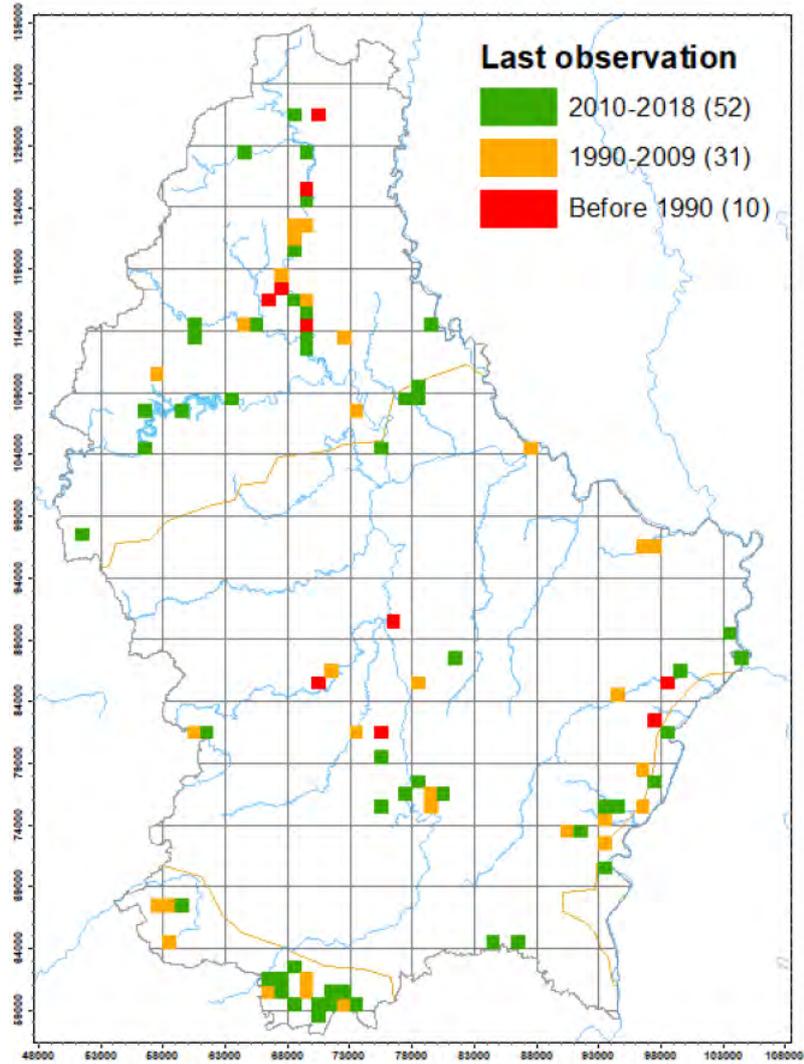
Die begutachteten Standorte wurden alle als potentielle Lebensräume bestätigt.

Gemeinde	Anzahl aufgenommener potentieller Lebensräume
Bous	2
Grevenmacher	4
Remich	2
Stadtbredimus	2
Wormeldange	3

Ausblick

Ab 2019 will die Biologische Station SIAS am nationalen Konzept teilnehmen und nach Vorgabe des LIST Kartierungen in ihren Gemeinden durchführen.

Die gleiche Kartieranleitung kann außerhalb der vom LIST ausgewählten Standorten stattfinden wenn spezifische Maßnahmen umgesetzt werden (z.B. Entbuschung von Brachen oder Wiederherstellung von Trockenmauern).



Die Karte zur Verbreitung der Schlingnatter in Luxemburg zeigt eindeutig die Relevanz der neuen SIAS Gemeinden für Reptilien (Karte: LIST).



Potentieller Reptilienlebensraum auf dem Wakelterberg bei Wormeldange. Auf dieser südöstlich exponierten Fläche befinden sich Geröllhaufen und Überreste von Trockenmauern sowie reichlich Hecken und Sträucher.



Aktionsplan Ackerwildkräuter

- Ziel** Der Aktionsplan zielt auf die Erhaltung stark gefährdeter Pflanzenarten, die auf bewirtschaftete Ackerflächen angewiesen sind. Daneben soll durch die gezielte Aussaat von bestimmten Ackerwildkrautarten auf sog. Schutzäckern der Fortbestand dieser Arten gewährleistet werden. Auf diese Weise kann ggf. auch Saatgut für die Ansiedlung auf sog. Ackerwildkraut-Schutzäckern gewonnen werden.
- Zusammenfassung** Im Rahmen verschiedener Aktionspläne für Arten der Feldflur, wie z.B. Rebhuhn oder Ackerwildkräuter, bemüht sich die Biologische Station SIAS darum, interessierte Landwirte für die Umsetzung konkreter Maßnahmen im Ackerbau zu finden. 2018 erklärte sich ein Landwirt bereit, seine Ackerflächen auch für Naturschutzmaßnahmen zur Verfügung zu stellen. In Absprache mit der Biologischen Station SIAS und der Landwirtschaftskammer wurden Parzellen für die Anlage von Ackerrandstreifen, Buntbrachen und Ackerwildkraut-Schutzäckern ausgewählt
- Ergebnisse** Abschluss von zwei Biodiversitätsverträgen 'Ackerwildkräuter-Schutzäcker' mit einer Gesamtfläche von 1,72 ha auf zwei Parzellen mit einer Laufzeit von 2019-2023.
- Ausblick** In Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer werden die beiden Ackerwildkraut-Schutzäcker intensiv betreut hinsichtlich Fruchtfolgeplanung, Bekämpfung von Problemunkräutern etc. 2019 soll in versch. SIAS-Gemeinden eine Kartierung zum Vorkommen bedrohter Ackerwildkrautarten durchgeführt werden, um über aktuelle Bestandsdaten zu verfügen und ggf. neue Standorte in Absprache mit den Landwirten zu sichern. Gleichzeitig sollen weitere Landwirte motiviert werden, an den Biodiversitätsprogrammen auf Ackerflächen teilzunehmen.





Aktionsplan Rebhuhn (*Perdix perdix*)

Ziel	Stabilisierung der aktuellen Vorkommen und Verbesserung des Erhaltungszustandes der Art.
Zusammenfassung	<p>In der letzten Erfassung des Rebhuhnbestandes in acht Gemeinden der Biologischen Station SIAS (COL) von 2008 bis 2010 wurden vier Nachweise zur Brutzeit mit Hilfe von Klangattrappen erbracht. Diese und andere geeignete Habitats werden seit 2018 erstmals vor und während der Brutzeit aufgesucht. Hier wird auch der Kontakt zu Landwirten gesucht, die evtl. bereit wären, durch extensive Randstreifen die Lebensbedingungen für die Art zu verbessern.</p> <p>Auf Basis einer sog. Biotopverbundstudie wurden primäre Aktionsräume für den Artenschutz im Bereich des SIAS definiert, insbesondere auch für das Rebhuhn. Unter anderem auf dieser Basis wurde ein Projekt zur Etablierung eines Biotopverbundsystems im nationalen <i>Fonds pour la Protection de l'Environnement</i> mit einer Laufzeit von 2019 bis 2023 eingereicht.</p>
Ergebnisse	<p>Abschluss von Biodiversitätsverträgen zur Optimierung von Rebhuhnhabitaten:</p> <ul style="list-style-type: none">4,21 ha Randstreifen im Grünland,0,88 ha Ackerrandstreifen,19,55 ha Acker-Buntbrachen. <p>Kontakte zu weiteren Landwirten zwecks Sensibilisierung für Schutzmaßnahmen für die Art.</p> <p>Außerhalb der Landwirtschaft:</p> <p>Beratung zur ökologischen Gestaltung und Pflege der Außenanlagen des neuen LuxairGroup – Standortes im Gewerbegebiet Munsbach unter besonderer Berücksichtigung des Rebhuhns, Umsetzung 2018.</p> <p>Erfassung naturnaher Feldwege und Feldraine in den Mitgliedsgemeinden und Ausarbeitung von Pflegekonzepten unter besonderer Berücksichtigung des Artenschutzes (s. u. Feldwege)</p>
Ausblick	<p>Realisierung bez. Verbesserung des Biotopverbundes in den SIAS-Gemeinden über das Fonds-Projekt bis 2023.</p> <p>Extensivierung weiterer landwirtschaftlicher Flächen über das Biodiversitätsprogramm.</p> <p>Umsetzung der Maßnahmen aus dem Feldwegeprojekt.</p>



Aktionsplan Steinkauz (*Athene noctua*)

- Ziel** Verbesserung des Erhaltungszustandes des Steinkauzes im SIAS-Einzugsgebiet. Sicherung der traditionellen Bongerten und ihrer Bewirtschaftung als Lebensraum für die Art.
- Zusammenfassung** Im Rahmen des Aktionsplans Steinkauz wurden bereits zahlreiche Niströhren in geeigneten Habitaten in den SIAS-Gemeinden aufgehängt. Die Kästen werden jährlich ab Spätsommer, Herbst kontrolliert und ggf. gereinigt. Im frühen Frühjahr erfolgt bei günstiger Witterung in den Abendstunden eine Revierkartierung mit Hilfe von Lockrufen.
Wird die Präsenz von Steinkäuzen nachgewiesen, werden die Landwirte der betreffenden Parzellen entsprechend sensibilisiert.
- Ergebnisse** Seit gut 25 Jahren investieren die Gemeinden des SIAS mit Unterstützung des Umweltministeriums gezielt in Maßnahmen zur Aufwertung und Erhaltung der traditionellen Streuobstwiesen. In den vergangenen Jahren trug diese Arbeit Früchte, denn nach jahrzehntelanger Abwesenheit konnten seit 2015 zunächst Rufnachweise, seit 2017 auch Brutnachweise erbracht werden. Dabei wurden sowohl Bruten in Niströhren als auch in ausgehöhlten Obstbäumen entdeckt. Alle Brutbäume befinden sich in beweideten Obstwiesen.
2018 brüteten im Gebiet des SIAS 5 Steinkauzpaare mit jeweils 3 bis 4 Jungvögeln, ein Gelege wurde aus unbekanntem Gründen nicht bebrütet.
- Ausblick** Intensives Monitoring der bekannten Bruthabitate, Sensibilisierung der Bewirtschafter.

Weitere künstliche Nisthilfen in geeigneten Habitaten.

Optimale Betreuung der Bongerten in Bezug auf den Erhaltungszustand der Bäume und die adäquate Bewirtschaftung der Wiesen.



Aktionsplan Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

- Ziel** Sicherung von Brutstandorten im Offenland.
- Zusammenfassung** Kontrolle vorjähriger und potentieller Brutstandorte im feuchten Grünland und insbesondere auf großen Ackerschlägen zur Brutzeit. Bei einem Brutnachweis wird Kontakt zum Bewirtschafter aufgenommen und notwendige Schutzmaßnahmen bis zum Schlüpfen der Jungvögel abgesprochen.
- Ergebnisse** Im SIAS- Gebiet wurden 2018 noch zwei Kiebitzbruten festgestellt. Diese wurden von der Lokalsektion von *natur&ëmwelt* asbl betreut.
- Ausblick** Da es für die Art immer schwieriger wird, in der intensiv genutzten Agrarlandschaft geeignete Brutplätze zu finden und insbesondere erfolgreiche Bruten abzuschließen, werden die Landwirte weiterhin sensibilisiert und im Falle einer Brut intensiv betreut. Auf diese Weise sollen zumindest die leider nur noch seltenen Bruten in Luxemburg zu einem positiven Ergebnis geführt werden.



Typisches Kiebitz-Gelege in unbestellter Ackerfläche



Aktionsplan Fledermäuse (*Projet Combles et Clochers*)

Ziel Erhaltung und Förderung von Fledermaus-Wochenstuben in den Kirchen der Mitgliedsgemeinden.

Zusammenfassung Alle Kirchen der SIAS-Gemeinden werden systematisch auf das Vorkommen von Fledermaus-Wochenstuben überwacht. Dies geschieht im Rahmen des nationalen Biomonitoring-Programms. Falls nötig, werden geeignete Einflugöffnungen (Chiropteren) installiert oder sonstige Maßnahmen zur Verbesserung des Quartiers unternommen.

Ergebnisse

Junglinster		Präsenkontrolle		
20.08.18	Bourglinster	<i>Myotis myotis</i>	2	juvenil
20.08.18	Beidweiler	<i>Plecotus austriacus</i>	12	adult
20.08.18	Eschweiler	<i>Plecotus austriacus</i>		frischer Kot
20.08.18	Gonderange			keine Beobachtung
		<i>Plecotus austriacus</i>		größere Kolonie, frischer Kot
20.08.18	Junglinster	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	1	adult
20.08.18	Rodenbourg	<i>Plecotus sp.</i>		vermutl. nur noch wenige Tiere

Aus zeitlichen Gründen erfolgte 2018 eine Präsenkontrolle innerhalb des Dachstuhls, bzw. im Kirchturm nur in den bekannten Quartieren der Gemeinde Junglinster. Erfreulicherweise erfolgte nach Jahren der Abwesenheit wieder ein Nachweis des Großen Mausohrs in der Kirche von Burglinster.

Nach einem Hinweis einer Privatperson wurde am 12.7.2018 auch eine größere Kolonie der Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*) unter dem Dach eines Wohnhauses festgestellt. Die Biol. Station SIAS wird diese Wochenstube weiter beobachten

Ausblick Kontrolle aller Langohr-Fledermausquartiere spätestens alle 3 Jahre. Kontrolle der Mausohrquartiere zweimal jährlich (vor und nach Geburt der Jungtiere). Sensibilisierung von Privatpersonen.



Grünland- und Weinbergsbrachen -Aktionspläne Magerwiesen und Trockenrasen

Ziel

Ausarbeitung eines Projektes zur Restaurierung von FFH 6510 und FFH 6210 Lebensräumen sowie artenreichen Grünlandflächen in den Gemeinden der Biologischen Station SIAS.

Zusammenfassung

Durch Aufgabe der landwirtschaftlichen Nutzung auf Grenzertragsstandorten verbrachen und verbuschen Flächen, was zu einem Rückgang der floristischen Diversität und zeitverzögert zu einem Rückgang der Fauna führt. Ein Ausbleiben einer landwirtschaftlichen Nutzung erfolgt vor allem auf Grenzertragsstandorten. Zu diesen gehören z.B. trockene Hänge, feucht-nasse Tallagen oder flachgründige Böden. Genau diese Flächen haben ein hohes ökologisches Potential, jedoch nur dann, wenn sie auch nachhaltig bewirtschaftet werden. Infolge der Intensivierung landwirtschaftlicher Nutzung durch erhöhten Produktionsmitteleinsatz sowie größere Maschinen, fielen und fallen auch heute immer noch solche Grenzertragsstandorte aus der Nutzung heraus, verfilzen und verbuschen letztendlich. Mit der Verbuschung geht eine starke Veränderung des Biotops einher.

Ergebnisse

2017 wurde eine Kartierung von Grünland- und Weinbergsbrachen von der Biologischen Station in Auftrag gegeben. Erfasst wurden insgesamt 138 Brachen mit einer Gesamtfläche von 83,76 ha. Es konnte hierbei zwischen 3 verschiedenen Brachetypen differenziert werden:

Brachtyp	Fläche (ha)	% der Gesamtfläche
Grünland	38,58	46
Bongert	35,94	43
Weinberg	9,23	11
TOTAL	83.75	100

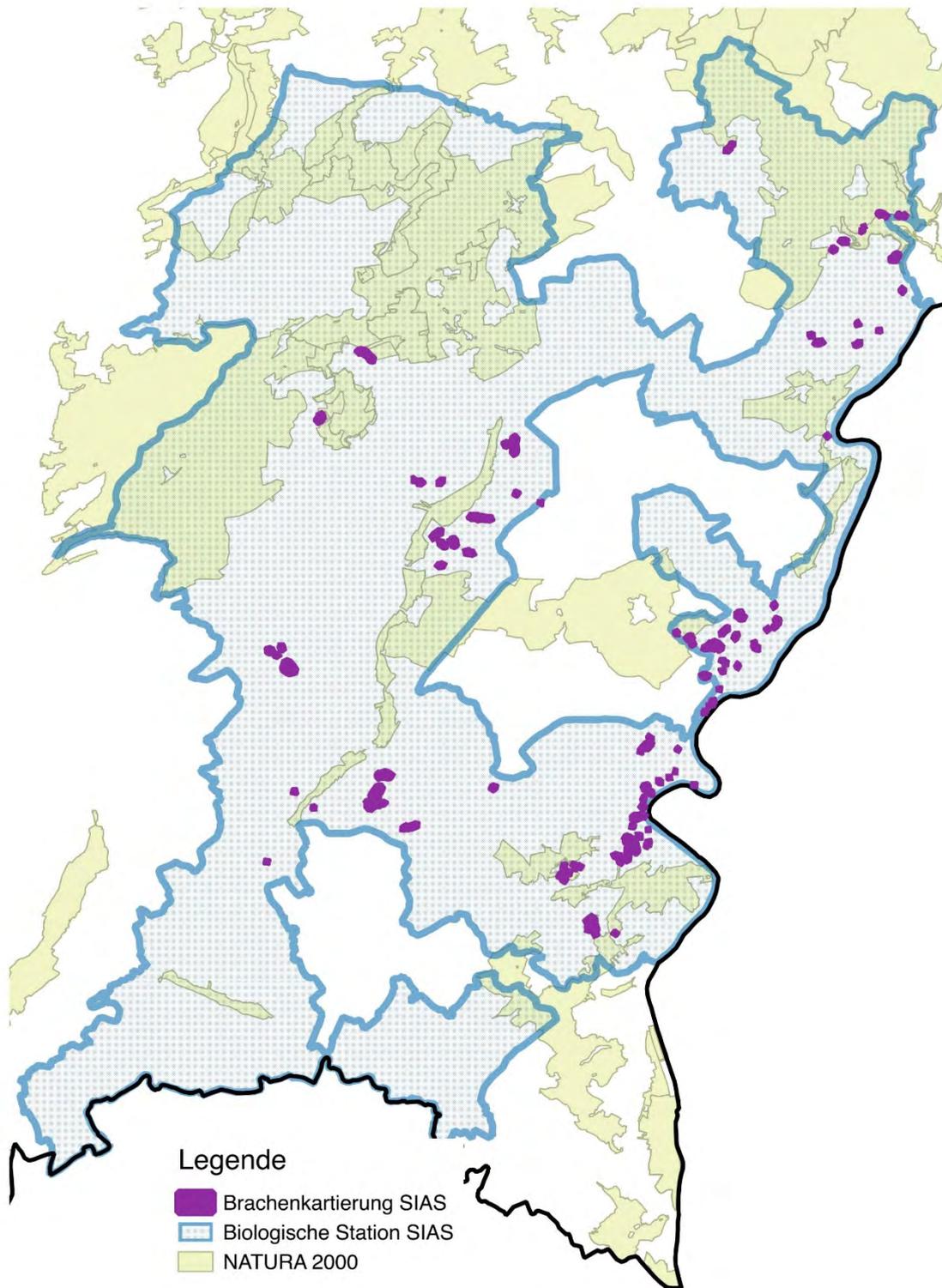
Auf Basis dieser Kartierung wurde 2018 ein Projekt in den Fonds pour la Protection de l'Environnement eingereicht. Das Projekt umfasst folgende Maßnahmen:

- Entbuschungen von 15 ha
- Mahdgutübertragung von 10 ha
- Zaunbau auf 5,5 km Länge
- Erstinsandsetzung von 15 ha
- Müllentsorgung

Die Laufzeit sind 5 Jahre mit einem Budget von 492.909,00 €.

Ausblick

In den nächsten Jahren wird das Projekt, so wie im Antrag angegeben ausgeführt. Auf den entbuschten Flächen wird die Entwicklung von den FFH- Lebensraumtypen 6210 und 6510 angestrebt.





Öffentlichkeitsarbeit

Ziel Sensibilisierung und Information der breiten Öffentlichkeit in den SIAS-Gemeinden zu Themen des Naturschutzes und der Biodiversität.

Zusammenfassung Erstellung eines jährlichen Veranstaltungsprogramms der Biologischen Station SIAS. Regelmäßiges Angebot an Obstbaumschnittkursen, Imkerschnupperkursen und verschiedenen Exkursionen

Ergebnisse

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
20.01.2018	9.00–12.00 h	Praktischer Obstbaumschnittkurs an 15-jährigen Hochstamm-Obstbäumen.	Weiler-la-Tour
27.01.2018	10.00–16.00 h	Workshop Obstbaumpflanzung.	Machtum (Gemeinde Wormeldange)
3.02.2018	14.00 h	Praktischer Obstbaumschnittkurs an alten Bäumen	Grevenmacher
24.02.2018	9.30–15.30 h	Praktischer Obstbaumschnittkurs an etwa 15-jährigen Bäumen	Junglinster
09.03.2018	19.00 h	Veredlungskurs	Wormeldange
02.06.2018	14.00 h	Botanikkurs für Anfänger	Stadbredimus
08.06.2018	18.00 h	Wanderung durch das Naturschutzgebiet Kelsbaach; in Zusammenarbeit mit der Flusspartnerschaft Syr	Grevenmacher
30.10.2018	14.00 h	Obstsortenwanderung	Schuttrange
17.11.2018	11.00 h	Nationaler Tag des Baumes	Contern

Imkerschnupperkurse 10.00 h bis 12.00 h	Lehrbienenstand 'An den Aessen' Oberanven
21.04.2018	Grundlagen der Imkerei und Auswinterung der Bienenvölker
05.05.2018	Kontrolle der Völker, Honigernte
02.06.2018	Völkervermehrung
14.07.2018	Varroabekämpfung und Fütterung

Ausblick Weiterführung des jährlichen Veranstaltungskalenders. Seit 2018 Herausgabe einer Broschüre '*Naturaktivitäten an eiser Region*' in enger Zusammenarbeit mit dem LEADER Miselerland.

Auswahl von Veranstaltungen:



Obstbaumschnittkurs



Fachgerechte Pflanzung von Obstbäumen



Imkerschnupperkurs 'Meet the bees'



Wanderung Kelsbaach



Obstsortenwanderung



Nationaler Tag des Baumes



Weiterbildung und Beratung für kommunale Dienststellen

Ziel

Angebot von regelmäßigen Weiterbildungsveranstaltungen für Mitarbeiter der kommunalen Dienststellen zu aktuellen Themen im Bereich Naturschutz durch die Biologische Station SIAS.

Zusammenfassung

Nachdem 2017 bereits erfolgreich zwei Veranstaltungen zum Themenkomplex 'Öffentliche Grünanlagen' für die Technischen Dienste stattgefunden hatten ('Anlage und Pflege naturnaher Grünflächen' und 'Pestizidfrei produzierte Zierpflanzen im öffentlichen Grün') stand die Veranstaltung des Jahres 2018 unter dem Titel: **'Die Anlage von Schotterrasen'**.

Ergebnisse

Im Rahmen einer praxisnahen Veranstaltung mit 28 Teilnehmern in der Gemeinde Bous wurden nach einer kurzen theoretischen Einleitung durch die Mitarbeiter des SIAS vier Verkehrsinseln durch Austausch des Substrates und anschließender Ansaat in Schotterrasen umgewandelt.

Ausblick

Die Biologische Station SIAS strebt an, den Gemeindediensten im jährlichen Rhythmus Weiterbildungskurse anzubieten. Im Jahr 2019 wird das Thema Heckenpflege im Vordergrund stehen.



Einleitung und Begrüßung



Ansaat einer angepassten Blumenmischung auf mageres Substrat



Ökologische Pflege der Wegränder

Ziel

Der ökologische Wert von Wegrändern soll durch eine gezielte Pflege gesteigert werden.

Zusammenfassung

Feldwege können aus ökologischer Sicht wichtige verbindende Linienelemente in der Landschaft sein. Voraussetzung ist allerdings eine naturnahe Gestaltung der Wege und eine extensive Nutzung der Randstreifen. Vor diesem Hintergrund wird das Wegenetz der SIAS-Gemeinden untersucht und Verbesserungsvorschläge für die Wegränder ausgearbeitet.

2018 wurden in Niederanven, Remich, Stadtbredimus und Waldbredimus rund 97 km Feldwege kartiert.

Ergebnisse

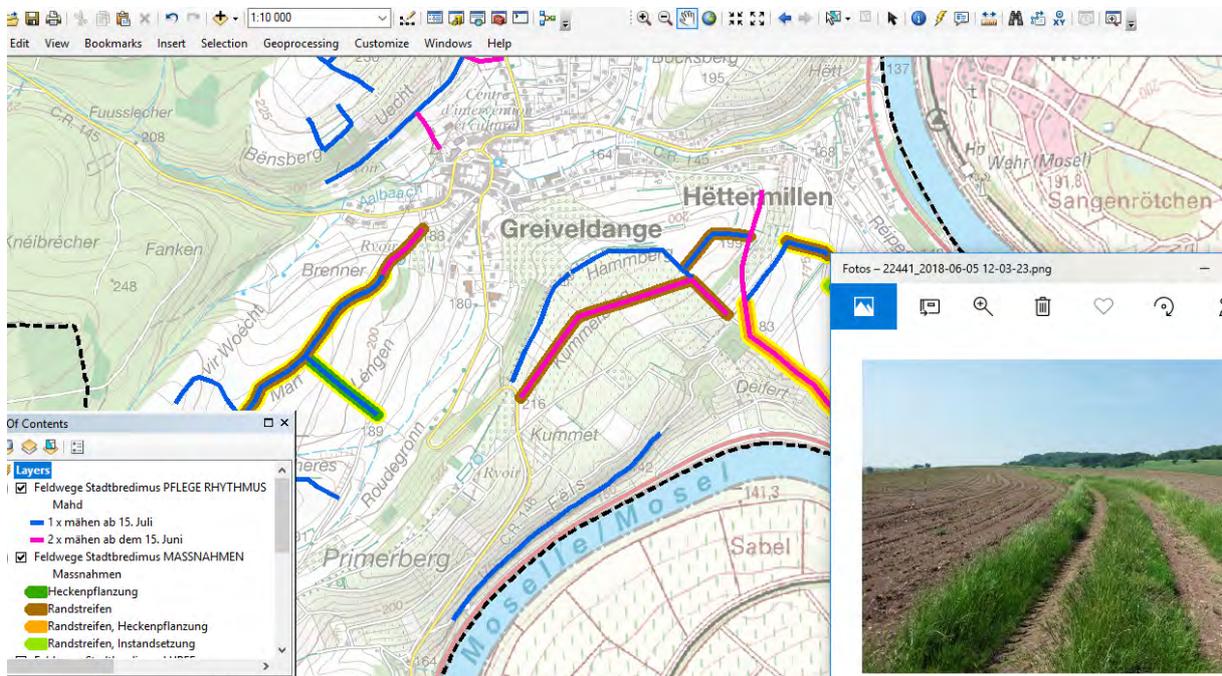
In vielen Fällen wird bis an den Weg geackert und bewirtschaftet, Grünstreifen sind quasi nicht vorhanden. Oftmals ist die Bankettpflege so intensiv, dass keine Blühpflanzen aufkommen können. Daher wurde ein umfangreiches Maßnahmenprogramm erstellt, das neben Mahd-Empfehlungen auch Instandsetzungen, Wegerückbau und Heckenpflanzungen vorsieht. Berücksichtigt wurden immer die verkehrstechnischen Aspekte.

Ausblick

Das Programm wird nun den Gemeindetechnikern vorgestellt und soll dann in die Praxis umgesetzt werden.



Ein guter Kompromiss: während auf der rechten Seite des Feldweges kulturbedingt häufiger gemäht wird, können auf der linken Wegeseite die Gräser bis zur Blüte ausreifen.



Ausschnitt aus der Feldwege-Kartierung in Stadtbredimus



Naturschutz und Landwirtschaft

Ziel

Kommunale Flächen außerhalb der Ortschaften, die zum Teil auch in landwirtschaftlicher Nutzung sind, bieten viel Potential für eine ökologische Bewirtschaftung zur Förderung der Biodiversität. Die Biologische Station SIAS stellt ihren Gemeinden Nutzungs- und Aufwertungsvorschläge für kommunale Flächen im Offenland zusammen und stellt den Bewirtschaftern auch Möglichkeiten zur Teilnahme am Biodiversitätsprogramm vor.

Zusammenfassung

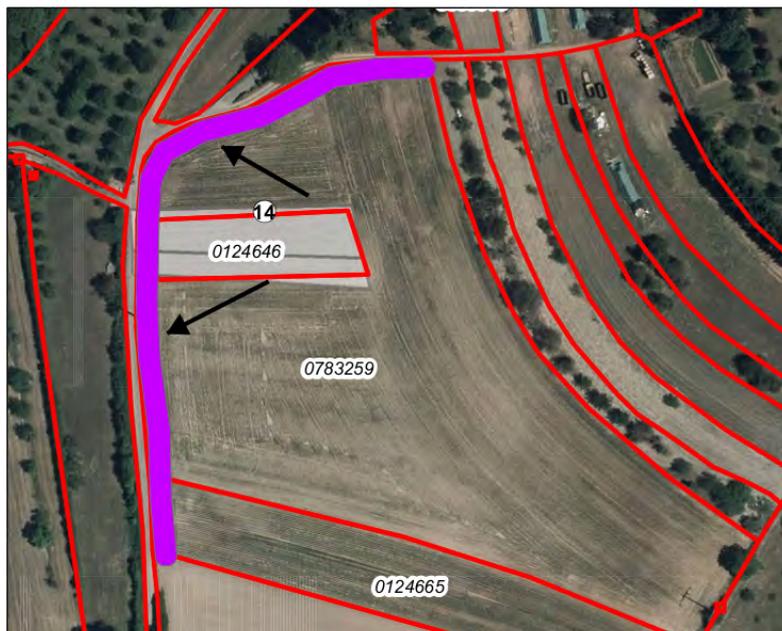
Alle kommunalen, landwirtschaftlich genutzten Parzellen werden kartiert. Auf dieser Basis erfolgen Vorschläge für eine ökologische Aufwertung der Flächen, u.U. können den Bewirtschaftern auch Biodiversitätsverträge angeboten werden.

Ergebnisse

Gemeinde	Anzahl Flächen	Größe (ha) landwirtschaftl. genutzt	% Parzellen mit Pestizideinsatz	Größe (ha)
Betzdorf	31	36,33	52	18,77
Contern	37	15,64	22	3,4
Schuttrange	12	9,11	27	1,92
Niederanven	81	48,1	29	14,2

Ausblick

In den kommenden Jahren werden weitere Gemeinden hinsichtlich der ökologischen Aufwertung von kommunalen, landwirtschaftlich genutzten Parzellen untersucht.



Die Parzellen der Gemeinde Contern (grau) liegen inmitten eines Ackerschlages. Die Flächen könnten fiktiv an den Ackerrand gelegt werden (lila), wo dann ein Ackerrandstreifen eingesät oder eine Hecke gepflanzt wird (= Flächentransfer).



Hecken- a Baamkadaster - die neue Web-HEBA

Ziel

Der Bestand und die fachgerechte Pflege von Naturhecken und Einzelbäumen in der Grünzone wird mit Hilfe einer Web-basierten Datenbank organisiert.

Zusammenfassung

Die systematische und fachgerechte Pflege von Hecken und Bäumen in der Grünzone zählt zu den Hauptaufgaben der Biologischen Station. 2018 wurde die Datenbank, über die die Arbeiten geplant werden, im Auftrag der Natur- und Forstverwaltung überarbeitet. In enger Zusammenarbeit mit der ANF wurde ein neues Programm (WEB-HEBA) entwickelt, das es ermöglicht, zukünftig webbasiert und mit einem Geoinformationssystem ausgestattet, die Pflegearbeiten zu organisieren. In den SIAS-Gemeinden Junglinster, Manternach, Mondorf-les-Bains, Waldbredimus und Wormeldange wurde darüber hinaus ein update der Bestands-Daten durchgeführt.

Ausblick

Ende 2019 soll die neue Web-Heba das komplette SIAS-Gebiet abdecken.



Ein wichtiger Schritt bei der Heckenpflege: die Datenbank wurde in ein web-basiertes Programm überschrieben und ist nun wesentlich praktikabler



Trockenmauern

Ziel

Ausarbeitung eines Konzepts zur Wiederherstellung von Trockenmauern.

Zusammenfassung

Mit dem Anschluss der Mosel-Gemeinden an den SIAS, hat die Biologische Station viele Trockenmauern auf seiner Zuständigkeitsfläche gewonnen. Der SIAS ist erst dabei seine ersten Erfahrungen in diesem Bereich zu sammeln und hat sich mit Partnern zusammengesetzt um die verschiedenen Ansätze zu diskutieren.

2018 haben Mitarbeiter der Biologischen Station an einer 3-tägigen Formation zum Trockenmauerbau des Interreg Projektes „murs en pierre sèche dans la Grande-Région“ teilgenommen. Des Weiteren waren die Mitarbeiter am grenzüberschreitenden Treffen zum Thema „Trockenmauern in der Großregion: Heutige Nutzung und Vorteile für die Gebietskörperschaften“ im Val de Briey anwesend.

Der Förster der Gemeinde Grevenmacher Philippe Fisch wurde von Winzern angesprochen, die Trockenmauern auf brachliegenden Flächen wiederaufbauen wollen. Dieser hat sich mit den Projekten an den SIAS gewandt. Im Laufe des letzten Jahres ist klargeworden, dass die Nachfrage an Trockenmauer-Projekten in der Bevölkerung und bei den Gemeinden recht groß ist.

Ergebnisse

Auf Grund von fehlender Erfahrung in diesem Bereich, hat sich der SIAS an Jean-Claude Kirpach, Natur- und Forstverwaltung, gewandt, um das Projekt in Grevenmacher gemeinsam zu planen. Derzeit ist ein Planungsbüro mit der Ausarbeitung des Projekts vertraut. Die Finanzierung läuft über Fonds pour la Protection de l'Environnement.

Ausblick

Die Gemeinde Stadtbredimus hat in Form einer Formation, die vom Interreg Projekt organisiert wurde, ein erstes Projekt zum Aufbau einer Trockenmauer mit dem BIRK begonnen. Sie ist daran interessiert ein Inventar ihrer gesamten Bestände an Mauern zu machen um das Potential zu erfassen. 2019 werden die Mauern in diese Gemeinde nach der Anleitung des Interreg Projekts aufgenommen.



Kampagne: ...ouni Pestiziden: Ökologische Umgestaltung öffentlicher Grünanlagen

Ziel Beratung der Gemeinden zur Umgestaltung und Pflege der öffentlichen Grünanlagen nach ökologischen Kriterien.

Zusammenfassung Die Gliederung und der Ablauf des Projektes vollziehen sich über folgende vier Schritte:

1. Erfassung der aktuellen Situation (Bestandserhebung, Kartierung)
2. Definition konkreter Maßnahmen (Maßnahmenkatalog)
3. Umsetzung der Maßnahmen
4. Evaluierung und Anpassung der Maßnahmen

Da die Kartierarbeiten und die Ausarbeitung des Maßnahmenkatalogs viel Zeit in Anspruch nehmen, wurde in einigen Gemeinden bereits vorher mit einzelnen Umsetzungen begonnen. Die Arbeiten werden jeweils in enger Zusammenarbeit mit dem Gärtnerteam der jeweiligen Gemeinde ausgeführt.

Ergebnisse Die am meisten umgesetzten Bausteine waren die angepasste Mahd und das Magersubstrat. Bei der angepassten Mahd wurden Bestandsaufnahmen während der Vegetationsperiode gemacht, um den aktuellen Zustand der Wiesen festzustellen. Wenn notwendig wurden die Flächen im Folgejahr vertikutiert und fehlende Blütenpflanzen eingesät. Auch die Entwicklung der Magersubstrate wurde genauestens aufgenommen und die Umsetzung der Maßnahme wird jedes Jahr, basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen, verfeinert. Viele Gemeinden greifen inzwischen auch auf das Angebot pestizidfrei produzierter Zierpflanzen zurück.

Stand der Arbeiten in den einzelnen Gemeinden

Gemeinde	Maßnahmenkatalog und Umsetzung
Betzdorf	2011
Bous	2018
Contern	2018
Frisange	2016
Grevenmacher	2017
Junglinster	2016
Manternach	2018
Mondorf-les-Bains	2017
Niederanven	2013
Sandweiler	2017
Schuttrange	2016
Weiler-la-Tour	2017
Wormeldange	2017

Ausblick Weitere SIAS Gemeinden sind am Projekt interessiert.

Bausteine der ökologischen Aufwertung öffentlicher Grünanlagen



Angepasste Mahd



angepasste Blumenmischung



Temporäre Blumenmischung



Magersubstrat



Spontanvegetation



Pestizidfreie Zierpflanzen



Einheimische Stauden



Einheimische Gehölze



Angepasste Gehölzpflege



Problemkräuter



Planung neuer Anlagen



Information & Aufklärung



Weiterbildung & Austausch

Biologische Station SIAS
 5, rue de Neuhaeusgen
 L-2633 Senningerberg

Doris BAUER:
 d.bauer@sias.lu / 34 94 10 -27

Marc THIEL:
 m.thiel@sias.lu / 34 94 10 - 26

Die Biologische Station SIAS hat für den Maßnahmenkatalog verschiedene Bausteine definiert, die auf den öffentlichen Grünanlagen umgesetzt werden können.



Die am meisten umgesetzten Maßnahmen sind die späte Mahd und das Magersubstrat. Die erhöhte Anzahl an Blüten, Bienen und Schmetterlingen, die beobachtet werden können, kommen bei den Einwohnern gut an.